R 1 Rechenschaftsbericht des Landesvorstands 2018/2019

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	22.10.2019
Tagesordnungspunkt:	Rechenschaftsberichte

Antragstext

Der Parteitag, auf dem wir unseren ersten Rechenschaftsbericht abgegeben haben, fand Ende April 2018 in Eckernförde statt. Wir waren alle höchst ein- und angespannt, weil nur zwei Wochen später die Kommunalwahlen stattfanden. Als komplett neuer Landesvorstand hatten wir zusammen mit dem tollen Team der Geschäftsstelle und allen Kreisverbänden partizipativ eine Kampagne auf die Beine gestellt. Wir konnten gemeinsam kreativ werden und Konzepte für den Wahlkampf ausprobieren. Ihr erinnert Euch bestimmt an einige Elemente, wie die bunten Schafe auf dem Deich, „Vielfalt statt Einfalt", „Summsumm statt Blabla". Ob die Strategie des „Inhouse"-organisierten Wahlkampfs Erfolg haben würde, stand noch in Frage. Der 6. Mai 2018 bestätigte und belohnte uns alle mit einem hervorragenden Ergebnis von 16,5% als landesweit drittstärkste Partei, in diversen Gemeinden sogar als stärkste Kraft. Der fulminante Wahlkampf hat sich gelohnt und wir konnten 2,8% und damit 34.000 Stimmen dazu gewinnen und erneut deutlich über dem damaligen Bundestrend liegen. Wir standen am 6. Mai 2018 in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten mit einem zweistelligen Ergebnis da, sämtliche GRÜNEN Fraktionen sind gewachsen, in vielen Orten sind erstmals Grüne in den Räten. Insgesamt haben wir jetzt über 600 Mandatsträger*innen - getreu unseres Mottos haben wir danach sagen können: klar – grün – gemacht!

Wie immer gilt: nach dem Spiel ist vor dem Spiel – nach dem Kommunalwahlkampf ist vor dem Europa-Wahlkampf. Die Vorbereitung hierfür folgte nach den Runden mit Feedbacks und Kritik zum vergangenen Wahlkampf recht schnell. Mit der Nominierung des Landesparteitags in Harrislee für Rasmus Andresen und Anna Leidreiter gingen wir ins Rennen um die Europalistenaufstellung auf der BDK in Leipzig. Beide haben sich dort hervorragend geschlagen und wir danken Rasmus und Anna für ihr außerordentliches Engagement in einem harten parteiinternen Wettbewerb. Mit Rasmus auf Listenplatz 16 hatten wir nun das erste Mal seit langem wieder die Chance, eine*n Schleswig-holsteinischen Europaabgeordneten stellen zu können. Rasmus' Wahlkampf mit reichlich Unterstützung von Abgeordneten, Minister*innen, Robert und vor allem unzähligen Mitgliedern und Freiwilligen hat große Freude gemacht und noch einmal bewiesen, wie herausragend die Wahlkampfmotivation der Partei ist. Mit einem Ergebnis von 29,1% haben wir einen Wahlsieg eingefahren, den wir uns nicht vorstellen konnten. Der klare Fokus, „Menschenrechte und Klima schützen - Deine Zukunft: Europa", hat sich bewährt und bewiesen, dass wir nicht nur in Umfragen gut abschneiden, sondern dies bei Wahlen umsetzen können. Der wirklich große Erfolg für uns GRÜNE im Norden ist, dass mit Rasmus Andresen, ein junger Schleswig-Holsteiner im Europaparlament sitzt! Wir sind so froh, dass Du dort bist und dass wir die lange gute Zusammenarbeit auf anderer Ebene fortsetzen können.

Nicht nur bei den Wahlen waren wir GRÜNEN in den letzten anderthalb Jahren überaus erfolgreich, wir spüren wohl alle auch, dass die Erwartungen an uns, aber auch das Vertrauen in uns wachsen. Die sich veränderten Bedingungen, sei es das Erstarken der Rechten, der rauer werdende Ton in der Gesellschaft, die

klaffende Schere zwischen Arm und Reich, die Klimakrise – all das verlangt Antworten auf Fragen, denen wir uns stellen müssen. Dies braucht nicht zuletzt eine Klärung der eigenen programmatischen Grundlagen. Dem haben sich Annalena und Robert mit dem Bundesverband intensiv angenommen und einen groß angelegten Programmprozess initiiert, an dem sich der Landesverband Schleswig-Holstein intensiv beteiligt. Wir haben als LaVo und Geschäftsstelle zunächst Themendiskussionen in Ratzeburg, Neumünster, Schleswig, Wedel und Heide sowie nach Vorlage des Zwischenberichts das bundesweite Auftaktforum „Mut haben, Zukunft machen“ in Lübeck organisiert. Zu erleben war auch hier der große Wunsch vieler langjähriger und neuer Mitglieder nach intensiven Debatten und Raum für kreative Ideen. Diese freudige Diskussionskultur ist hervorragende Grundlage für die kommenden Vorbereitungen zur Bundestagswahl 2021 (oder schon früher?) und zu unsereLandtagswahl 2022.

Parallel zur Programmatik mussten wir uns auch bezogen auf Satzung und Strukturen den neuen Herausforderungen stellen. Erfreulicherweise konnten wir auch weiterhin einen enormen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Hatten wir GRÜNE am Stichtag 23. März 2018 noch 2890 Mitglieder, so sind wir zum Stichtag 17.10.2019 auf 4144 Mitglieder gewachsen.Gleichzeitig waren nur einige wenige Austritte zu verzeichnen.

Innerhalb dieses Zeitraums ist das ein Anstieg um rund 43%. Insgesamt hat unser Landesverband aktuell einen Frauenanteil von ca. 44%. Zur Begrüßung der neuen Mitglieder fanden drei sehr gut besuchte Neumitgliedertreffen im Landeshaus statt. Ein weiteres ist vor dem jetzigen Landesparteitag geplant.

Wir müssen bei aller Freude die Möglichkeit schaffen, damit professionell und zukunftsgerichtet umzugehen. Um unsere Strukturen anzupassen, haben wir uns mit Susanna Obermair als Beraterin für systemische Organisationsentwicklung professionelle Unterstützung ins Haus geholt. Gemeinsam mit einer sehr engagierten Arbeitsgruppe, der wir an dieser Stelle unseren sehr herzlichen Dank aussprechen, gestalten wir einen Prozess mit den verschiedenen Gliederungen der Partei. Dank der fortwährenden Finanzierung aus den Kreisverbänden wird sie uns auch weiterhin begleiten können. Im Strukturprozess nahmen wir uns zunächst Fragen der Finanzbeziehungen sowie der Verteilung an. Nach einer internen Aufgabenkritik und einer Erwartungsabfrage auf Kreisebene führten wir die unterschiedlichen Anforderungen an die Landesgeschäftsstelle zusammen und stellten diese strukturell neu und personell gestärkt auf. Darüber hinaus wurde deutlich klar, dass die Parteiorganisation nur mit angemessen ausgestatteten Kreisgeschäftsstellen funktioniert. Daher besteht der nächste Schritt im Ausbau der Kreisgeschäftsstellen, wozu wir mit den Kreisverbänden bereits einen intensiven Dialog begonnen haben. In einem weiteren Schritt steht auch die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Bundesebene an, auf deren Ebene ebenfalls ein Strukturprozess angestoßen wurde, den wir sehr unterstützen. Auf Landesebene stehen als weitere Themen die Weiterentwicklung von Formaten für die programmatische Arbeit sowie Digitalisierung und interne Kommunikation an.

Ebenso wie Programm und Struktur muss auch unsere Satzung in den neuen Zeiten ankommen. Auch hier war eine Arbeitsgruppe, die Satzungs-AG, bis kurz vor diesem Parteitag in intensiven Diskussionen fleißig am Werk. Danke dafür! Unsere Vorschläge zur Überarbeitung der Satzung werden Euch auch heute hier noch beschäftigen.

Dies stellte uns und viel mehr noch Euch vor neue Herausforderungen: viele neue Leute machen Politik und haben viele Fragen. Eines unserer wichtigsten Projekte war es dann auch, den Service und die Vernetzung für unsere Kommunal@s sicher zu stellen und die GRÜNE kommunalpolitische Vernetzung über die GAR SH e.V. auf dauerhaft finanziell und strukturell sichere Beine zu stellen. Dank des Vertrauens der Kreisschatzmeister*innen und des Engagements des GAR-Vorstands sehen wir die GAR auf einem guten Weg – auch wenn leider der Geschäftsführer Matthias Ullrich, dem wir noch mal ausdrücklich danken wollen, ganz ins Büro von Rasmus Andresen wechselte. Der Verein GAR SH e.V. hat im Sommer 2019 eine neue Person gesucht und gefunden. Mit neuem Schwung geht es nun weiter und wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Unsere Partei soll inklusiver werden. Aus diesem Grund haben wir uns mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung getroffen. Wir wollen den Input in den nächsten zwei Jahren nutzen, um unsere Partei offener zu gestalten und ein besseres Angebot für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Dabei wollen wir in Zusammenarbeit mit der LAG Soziales ein Konzept erarbeiten.

Dass die Zeichen jetzt gesellschaftlich auf GRÜN stehen, bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Eine davon ist, dass wir jetzt nicht nur mehr Kandidat*innen für Bürgermeister*innenwahlen aufstellen, um die Chance zu nutzen, GRÜNE Inhalte und Personen bekannter zu machen, sondern mit dem nicht mehr unrealistischen Ziel, dass unsere Leute diese Wahlen auch gewinnen können. Aber auch das gelingt nicht aus dem Nichts, es braucht neben guten Kandidat*innen eine gute und langfristige Vorbereitung, es braucht Vernetzung und Schulungen, den Aufbau geeigneter Personen über einen längeren Zeitraum – schlicht: es braucht ein Konzept. Auch dies hat uns in den letzten Monaten beschäftigt. Mit den beiden Wahlkämpfer*innen in Schleswig und Elmshorn, Wiebke und Tafin, die großartig gekämpft haben und Wiebke es sogar in die Stichwahl geschafft hat, konnten wir zwar keinen der Wahlkämpfe gewinnen aber dennoch viele Erfahrungen in diesen ersten landesseitig unterstützten Wahlkämpfen sammeln. Ein großes Dankeschön nochmal an Euch und Eure tollen Teams!

Neben all diesen Wahlkämpfen, Reformen, Konzepten und Strukturen wurde unser Landesvorstandsalltag natürlich auch stark vom ganz normalen politischen Geschehen bestimmt – wir waren im Maschinenraum unseres Landesverbandes, der Landesgeschäftsstelle, präsent und wollten das Ohr nah bei unseren Mitarbeiter*innen haben. Für die Zusammenarbeit mit euch in der Geschäftsstelle möchten wir uns auch an dieser Stelle bedanken! Das riesige Engagement des Teams und der über das erwartbare Maß hinausgehende Einsatz für die GRÜNE Sache sind bemerkenswert und machen eine erfolgreiche Arbeit des Landesvorstands überhaupt erst möglich. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Landesgeschäftsstelle, die den Kriterien für Barrierefreiheit und eine angenehme und der neuen Teamgröße angemessene Arbeitssituation entsprechen, ist eine weitere Daueraufgabe.

Natürlich waren wir auch bei Euch vor Ort in den Kreisgeschäftsstellen, den Orts- und den Kreisverbänden. Wir haben uns bemüht, LAGen zu besuchen und immer wieder auch den Kontakt mit einzelnen Mitgliedern zu pflegen.

Steffen und Anna nehmen als Sprecher*innen-Duo regelmäßig an allen Fraktionssitzungen der Landtagsfraktion, an den wöchentlichen Sitzungen der Grünen Lage und der Jamaika-Runde teil. Gleichzeitig sind die beiden regelmäßig

in Berlin, um sich mit dem Bundesvorstand und den Vorständen der anderen Landesverbände auszutauschen. Hinzu kommen etliche Unternehmensbesuche, Termine mit Verbänden, Vereinen und Initiativen sowie die Repräsentation des Landesverbands.

Neben diesem großen Bereich arbeiten wir an von uns initiierten Projekten (Fortsetzung Plastikprojekt, Zeitpolitikprojekt) und beschäftigen uns mit tagespolitischen Angelegenheiten.

Hierfür spielte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, analog und digital, eine große Rolle, die wir weiterhin für eine der wichtigsten Aufgaben des Landesvorstands halten. Die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und unseren Minister*innen funktioniert und wir haben uns zunehmend in die Medienarbeit hineingefunden.

Die ganz große Herausforderung, die wir als Landesvorstand für die nächsten Jahre sehen, ist, dass wir, wenn es uns gelingen soll, die fulminanten Ergebnisse der Europawahl in den nächsten Wahlen auch nur annähernd zu wiederholen, wir eine massive Weiterentwicklung der Parteiorganisation und -struktur innerhalb kurzer Zeit realisieren müssen. Dafür ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisverbänden elementar wichtig. Als Landesvorstand war und ist es unser Prinzip bei allen Prozessen auf Augenhöhe mit allen Beteiligten zu arbeiten und gemeinsam getragene Lösungen zu finden. Klar ist, dass dies möglicherweise nicht immer gelingt aber es ist nach wie vor unser konsequenter Anspruch. Wir bedanken uns ausdrücklich bei all jenen, die uns in den vergangenen zwei Jahren konstruktiv und auch kritisch begleitet haben.

Vor uns allen liegt eine möglicherweise noch sehr viel größere Verantwortung: Bei der Landtagswahl und der darauf folgenden Kommunalwahl könnten wir eine Führungsrolle für Schleswig-Holstein übernehmen. Die Weichen dafür stellen wir jetzt. Es gibt zahlreiche Orte im Land, in denen wir Direktmandate gewinnen und Fraktionsstärken erreichen können, wie wir sie als GRÜNE bisher nicht kennen. Auch wenn wir einen großen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen haben, brauchen wir künftig enorm viele Aktive und wir müssen schon heute damit beginnen, diese zu gewinnen und sie so gut wie irgend möglich mit GRÜNER Politik vertraut machen. Getreu des alten Mottos: Global denken, lokal handeln.

Begründung

Mündlich